Bibliothek der Hansestadt Bremen
Autogr. XXI, 7, L, Nr. 15

Jena 30/11 16

Hochgeehrter und lieber Herr Kollege!

Auch heute komme ich durch Ihre
freundliche Einladung
und Ihnen nochmals dafür
mich ist mich jetzt nun der Entschluß
leichtgemacht einen Berufungsruf
abzulehnen. Ich musste die Ab-
lehnung, weil ich die Berufung nur für
wünschenswert ansehe und wir keinen
Grund nach der Persönlichkeit nicht
kannte; nach Ihrer freundlichen Mit-
teilung gibt mir Gelegenheit darauf
den Wunsch über die Motive fallen
für sie Ihnen, mich bei unserem
früheren Kollegen, Reinhold Seeberg

XXI, 7 : P, No. 15

Ihre Meinung, und ich habe mich in meinem Urtheil ausschließlich Ihrer Meinung, auf Ihre Communicationsmittheilungen stützend, unentschieden Ihrer Entscheidung gelassen, ich stelle Ihr Gegenurtheil für meinen Standpunkt als so sehr selbst verständlich hin. Nach die Sache ist bekannt, so finde ich selbst in meiner Abhandlung einige Andeutungen, aber ich selbst der Verfasser war Indianer und Deutschthum und wünsche nur Ihnen und geistigen Interessen für mein Heimathland, und ich kann mich Ihrer Ansicht nicht entschließen, anderen Meinungen sich hier anderen stellen, und ich selbst es nicht

XXI, 7 : P, Nr. 15

sind wichtig. Ich kann eine solche Veränderung ohne nochmalige mündliche Rücksprache mit Ihnen leider nicht vornehmen. Innerhalb der Fristen kann beispielsweise eine Verschiebung des Termins der Hauptverhandlung nicht in Betracht kommen. Ich weise darauf hin, daß bei diesem Punkte die Äußerung für gegen gewendet nicht doch nur freiwillige Ablösung möglich wäre. Sie müssen die Dinge ihren Lauf nehmen, und wir wollen nur hoffen, daß Ihre Verteidigung Anerkennung und Würdigung dennoch finden wird.

Ihnen selbst wünsche ich eine Besserung, wünschlichen Dienst

XXI, 7: P, Nr. 15

Für alle freundlichkeit, die
Sie mir auch bei dieser Anlage
zuwenden, bin ich Ihnen auch
herzlichst voll die Ausfassung
gung und Durchführlichkeit, die
Ihnen und dem Texte zuzumessen sind
Rosf Auffassung konnte mir wieder
gründen Gewicht und kann nicht
für Ihnen mitgestalten. Ihnen
offene und verbauensvolle Art
spricht Ihnen ich mir unbedingt
anerkennen.

Mit besten Wünschen und
freundlichen Grüßen

Ihr

R. Eucken.

Leider konnte mich
Ihre Sache [illegible] ich
fand das Heft erst [illegible]